

„Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten  
auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen,  
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt...“

Psalm 91,11f

# InfoBrief

Juni 2012

## Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

### Sehr geehrte Damen und Herren!

„Wie weit ist es denn noch?“ Das ist einer der Sätze, die mich rasend gemacht haben, als ich in meiner Kaplanszeit mit den Ministranten und Ministrantinnen Wanderungen im Zeltlager oder bei Tagesausflügen unternahm. Rasend, weil diese Frage nicht etwa nach einigen Stunden anstrengendem Fußmarsch aufgetreten wäre, sondern nach fünf Minuten – und dann (wenigstens gefühlt) alle fünf Minuten regelmäßig wiederholt wurde. Die Wiederholungen erfuhren natürlich von Mal zu Mal eine Steigerung, wie zum Beispiel: „Herr Kaplan, ich kann wirklich nicht mehr, ich muss jetzt sicher bald sterben!“

„Wie weit ist es noch?“ Wenn ich jetzt freilich ganz ehrlich wäre, müsste ich eingestehen, dass mir selbst diese Frage in meiner Kindheit auch näher war als die Begeisterung über längere Wegstrecken. Spazieren gehen, das hatte eher etwas Langweiliges, und Wandern etwas Anstrengendes an sich. In beiden Fällen lautete die Devise: Hoffentlich ist das Ganze bald wieder vorbei!

Wie sich die Zeiten ändern! Heute gehört das Gehen und Wandern zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen: im Wald, über Felder, in den Bergen, selten wird mir etwas zu viel. Schwitzen, Rucksack schleppen, auch schon mal eine Blase an den Füßen – das ist nicht immer sehr angenehm, aber es beeinträchtigt nicht meine Freude am Gehen.

Und es machen sich viele Menschen auf den Weg in diesen Wochen: vom Spaziergang bis zur Wanderung, von einer Tagestour bis zur Alpenüberquerung, von der eintägigen Wallfahrt bis zum sechswöchigen Pilgern auf dem Jakobsweg. Gehen hat was – aber was ist eigentlich das Besondere daran? Drei Gedanken dazu:

Manches muss man sich „er-gehen“, damit man es verkraften kann. Es gibt da eine berühmte biblische Geschichte: Als Maria davon erfährt, dass sie die Mutter Jesu werden soll, muss sie erst mal an die frische Luft. Sie macht sich auf den Weg ins Bergland von Judäa zu ihrer Cousine Elisabeth (vgl. Lk 1,39f). Ich denke an Momente in meinem Leben, in denen mir meine

Wohnung erst einmal zu eng geworden ist. Da musste ich nur noch raus und bin einfach drauf los gegangen. Immer ist es leichter geworden. Das Problem war deswegen kein anderes, aber ich konnte anders heran-gehen.

Ein Zweites. Ich ertappe mich öfters dabei, dass ich schnell sage: „Das klappt nie! Wie soll das gehen? Das ist völlig unmöglich!“ Dann erinnere ich mich an meine ersten Grundschultage und an meinen ständigen Begleitersatz „Das lerne ich nie!“ Er hat sich nie bewahrheitet! Irgendwann habe ich einen besseren Satz gehört. Er stammt vom Schweizer Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti (\* 1921): „Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte, wo kämen wir hin, und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen.“ Wenn ich es nicht versuche, wird es sicher nie gelingen. Also: Auf geht's!

Und schließlich: Gehen ist für mich nicht nur ein Fortbewegungsmittel. Unterwegs gibt es so viel zu entdecken: Wie schön der Weg ist und die Gegend, die sich mir dabei erschließt! Wie interessant die Menschen sind, denen ich begegne, und die Erfahrungen, die ich beim Gehen mache – vom Leichterwerden durch die Bewegung bis hin zu den Grenzen, an die ich stoße. Gehen ist Lebenszeit, Lebenserfahrung und Lebensqualität!

Ich wünsche Ihnen für die kommenden sommerlichen Wochen und Monate viel Gelegenheit, in Bewegung zu kommen. Ich wünsche Ihnen Begeisterung über neue Wege und über die eigenen Kraftquellen, die Sie dabei entdecken können. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie sich reich beschenkt fühlen können durch die Begegnung mit Menschen, die Ihnen gut tun.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Pfarrer Christoph Seidl

## Meditative Wanderungen

### Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

#### Dienstag, 18. September 2012 - von Straubing zum Bogenberg

9.00 Uhr Treffpunkt: Kapelle des Elisabeth-Krankenhauses  
Wanderung an der Donau entlang zum Bogenberg (ca.13km)  
dazwischen meditative Stationen  
ca. 12.00 Mittagessen in Bogen  
ca. 14.00 Uhr Gottesdienst auf dem Bogenberg  
anschließend Kaffee  
Rückfahrt im Kleinbus oder in Fahrgemeinschaften  
Ende in Straubing ca. 16.30 Uhr

#### Dienstag, 25. September 2012 - von Schwandorf nach Ensdorf

9:00 Uhr Treffpunkt: Kirche St. Jakob in Schwandorf  
Wanderung auf dem Jakobsweg nach Ensdorf (ca. 16 km)  
dazwischen meditative Stationen  
ca. 11.30 Uhr Mittagessen in Neukirchen  
ca. 14.30 Uhr Gottesdienst in Ensdorf  
anschließend Kaffee  
Rückfahrt mit Bus oder in Fahrgemeinschaften  
Ende in Schwandorf ca.16.30 Uhr

*Die Wege sind nicht anstrengend, aber Sie sollten gerne gehen.  
Bitte denken Sie an gutes Schuhwerk und dem Wetter angemessene  
Kleidung, damit wir auch bei durchwachsenem Wetter gehen können.  
Die Teilnahme ist kostenlos, es fallen nur die persönlichen Kosten für  
Mittagessen und Kaffee und Kuchen an.*

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

## Adventlicher Oasentag

### „Es kommt ein Schiff, geladen!“

#### Von dem, was im Leben alles kommt, was es mit sich bringt und wie man damit umgehen kann

Das bekannte Adventslied „Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein höchstes Bord“ kleidet die Sehnsucht der Menschen nach der Ankunft des Retters in bildhafte Worte. Das Schiff ist ein starkes Symbol: Große Fahrt, Lebensreise, Traumreise, aber auch das Ausgeliefertsein und das Schaukeln kommen einem dabei in den Sinn. Wenn das Schiff ankommt, verbindet sich damit ein Gefühl der Sicherheit. „Da wird allerhand auf Dich zukommen,“ sagen wir aber manchmal in bedrohlichen Alltagssituationen – und schon klingt es alles andere als hoffnungsvoll.

Der Einkehrtag lädt ein, über Dinge nachzudenken, die im Leben auf einen zukommen, und in ihnen eine Herausforderung zu erkennen, das Leben anzunehmen und (mehr) Mensch zu werden.

Bitte bringen Sie zum Einkehrtag nach Möglichkeit ein Bild von einem Schiff mit (aus einer Zeitschrift, ein Foto oder selbst gemalt – alles geht)!

#### Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

jeweils Beginn um 9.00 Uhr (Stehkaffee)  
Abschluss mit einem Gottesdienst um 16.00 Uhr  
Teilnahmebeitrag: 15 Euro (incl. Verpflegung)

#### Dienstag, 4. Dezember 2012

Exerzitienhaus Werdenfels, Nittendorf

#### Dienstag, 11. Dezember 2012

Exerzitienhaus Johannisthal, Windischeschenbach

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

## XXXVI. Internationaler Kongress für Pflegeberufe in Salzburg

### „... woher kommt mir Hilfe?“ –

Begegnung mit dunklen Lebensphasen  
Depression und Suizidalität

Samstag 20. Oktober 2012 (10.00 Uhr) bis Sonntag,  
21. Oktober 2012 (13.00 Uhr)

Salzburg Congress, Auerspergstraße 6, A - 5020 Salzburg

Teilnehmerbeitrag 85 Euro  
Informationen und Anmeldung über den beiliegenden Flyer  
oder die homepage

[www.salzburger-pflegekongress.de](http://www.salzburger-pflegekongress.de)

### Gott meiner Wege

*Du kennst die Wege, die hinter mir  
liegen, und die, die noch vor mir sind.*

*Du weißt um die Erfahrungen,  
die ich gemacht habe,*

*um die vielen Dinge, die ich auf  
meinem Weg gelernt habe,*

*um die vielen schönen Stunden, die  
guten Erinnerungen und Begegnungen  
und um die dunklen, einsamen  
Stunden, in denen ich nicht wusste,  
wie es weitergehen kann.*

*Gott meiner Wege, ich glaube daran,  
dass du die Wege meines Lebens mitgehst,  
dass ich dir begegnen kann,*

*deiner Zuneigung, deiner Hilfe, deinem  
Trost und deiner Liebe in den Menschen  
an meinem Weg.*

*Gott meiner Wege, ich bitte dich  
um Kraft, meinem Weg eine neue  
Richtung zu geben, wenn es nötig ist.*

*Ich bitte dich um Mut und Phantasie,  
auch einmal ungewohnte Wege zu gehen.*

*Ich danke dir für meinen Weg und für  
die Menschen, die ihn mit mir gehen.*

*(gekürzt aus: Ursula Klauke / Norbert Brockmann,  
Angedacht. Materialien für Gruppenarbeit und  
Gottesdienst, Mainz 1997, S. 158f)*



### Impressum:

Seelsorge  
für Berufe im Gesundheits-  
und Sozialwesen  
in der Diözese Regensburg

Landshuter Str. 16, 93047 Regensburg  
Tel. 0941 - 5 38 30, Fax 0941 - 5 38 00  
info@seelsorge-pflege.de  
[www.seelsorge-pflege.de](http://www.seelsorge-pflege.de)